

Jürgen Schmitter

# **Aufklärung unter dem Regenbogen**

agenda

Jürgen Schmitter

# Aufklärung unter dem Regenbogen

Eigensinniges Wörterbuch der philosophischen  
Aufklärung von Problemlösen bis Erlösung



agenda Verlag  
Münster  
2026

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 agenda Verlag GmbH & Co. KG  
Drubbel 4, D-48143 Münster  
Tel. +49-(0)251-799610  
[info@agenda-verlag.de](mailto:info@agenda-verlag.de), [www.agenda-verlag.de](http://www.agenda-verlag.de)

Umschlagabbildung: PongMoji/istockphoto.com

Druck und Bindung: TOTEM, Inowroclaw, Polen

ISBN 978-3-89688-966-9

# Inhalt

In Erinnerung an Hannah Arendt, die 1975 – vor 50 Jahren – in New York starb	7
Das Gotteszeichen des ewigen Bundes: der Regenbogen	8
Immanuel Kant: Friede als Aufgabe	9
Aufklärung als Massenbetrug	10
Adornos Lichtblick	11
Mein Leitgedanke	12
Meine Erwartungen an und für die Leserin und den Leser	15
Die Bewusstseins-Leistung (Möglichkeiten/Potenzen) des homo sapiens am Ende des Anthropozäns	18
Was bedeutet es, das Programm und den Prozess der Aufklärung zu Ende zu denken?	19
Optimierung und Imitation ausgelagerter Potenzen des menschlichen Bewusstseins	23
Stichwortartige Rückbesinnung des Christentums auf seinen Ursprung als messianische Täuferbewegung innerhalb des Judentums vor 2000 Jahren – aus der Sicht eines aufgeklärten Menschen im 21. Jahrhundert	26
Noahs Bund und die Verpflichtung der Menschheit im Anthropozän	28
Kriterien für Befreiung und Demokratie	29
Die Dialektik des Fortschritts der Geschichte der Menschheit – Künstliche Intelligenz (KI) und Epikie	31
Wörterbuch (alphabetisch)	35
Einführung	35
Wörterbuch	36
Marginalien – Randglossen – Episoden	60
Wir Überlebenden aus Noahs Arche können messianisch denken.	60
Gedanken zum Anfang am Ende. Messianisches Denken in dialogischer Struktur	61
Universalismus statt Tribalismus	64
In aller Vorsicht: Erlösung denken	66

Bücherliebe (Bibliophilie)	67
Partikularinteressen	69
Der jüdisch-prophetische, messianische Ursprung des Christentums: Erlösung als konkrete Utopie denken und leben	71
Essays	73
Was ist der aufgeklärten Juden und Christen Heimat? „Heimat“ – ein vieldeutiger und missbrauchter Begriff	73
Der homunculus: Imitation statt Optimierung	85
Methodischer Atheismus statt Apatheismus – Erlösung als messianische Denkform	89
Die insgeheime Bedeutung der Eustachi-Röhre	94
Zur Inneren Stimme des menschlichen Bewusstseins	96
Ein fatales Missverständnis: die Differenz zwischen messianischem Bekenntnis und kirchlicher Institution	97
Zur Spezifik der Geschichte des menschlichen Bewusstseins und zum Ziel des erdweiten Projektes der Aufklärung	100
Notwendige und Sinn-erschließende Übersetzung der Leistungen des menschlichen Bewusstseins vom theozentrischen ins anthropozentrische Weltbild	106
Die Potenz (Möglichkeit) des utopischen (messianischen) Denkens	112
Chronologie meiner Zeugen und Kennzeichen des homo sapiens	115
Chronologie – Texte – Stichworte	115
Menschenspuren der Aufklärung im Anthropozän – ein Verwirr- und Ratespiel im Labyrinth des Lebens	118
Nachbemerkungen	119
Nachdenken in Raum und Zeit	119
Zu guter Letzt: drei persönliche Wünsche für das Jahr 2030 im Anthropozän	119
Anhang	123
Menschenspuren der Aufklärung im Anthropozän	123
Literatur	124
Dank	129

## **In Erinnerung an Hannah Arendt, die 1975 – vor 50 Jahren – in New York starb**

Für sie gehörten eigenständiges Denken und konsequentes Handeln zusammen; sie praktizierte und schätzte ihr Leben lang Kommunikation und Freundschaft und blieb stets der Wahrheit verpflichtet, auch wenn sie sich in einer Minderheitenposition wiederfand.

Sie hat in ihren Reden und Schriften die Grundsätze der Aufklärung in die Wirklichkeit der Zeit vor und nach dem Holocaust übertragen und ist in ihrem Denken bis heute – in der Endzeit des Anthropozän – aktuell.

Sie war als deutsche Jüdin, als staatenloser Flüchtling und als US-amerikanische Hochschullehrerin eine vorbildliche Weltbürgerin, die Menschenwürde, Freiheit und Demokratie verteidigt hat.

# Das Gotteszeichen des ewigen Bundes: der Regenbogen

Aus der Hebräischen Bibel  
Buch Genesis, Kap. 9, v.12-17 (Noach)

„Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, welches ich setze zwischen mir und zwischen euch und zwischen allem lebenden Wesen, das bei euch, für ewige Zeiten. **Meinen Bogen setze ich in die Wolke, dass er zum Zeichen des Bundes sei zwischen mir und zwischen der Erde.** Da geschieht es, wenn ich Gewölk häufe über der Erde und gesehen wird der Bogen in dem Gewölk, so werde ich gedenken meines Bundes, der zwischen mir und zwischen euch und zwischen allem lebenden Wesen, in allem Fleische und nicht soll fortan das Wasser zur Flut werden, alles Fleisch zu verderben. **Wenn der Bogen sein wird im Gewölk, so werde ich ihn sehen, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und zwischen allem lebenden Wesen, an allem Fleisch, das auf der Erde.** Und Gott sprach zu Noach: Dies ist das Zeichen des Bundes, welchen ich errichtet habe zwischen mir und zwischen allem Fleische, das auf der Erde.“

Aus der TORA, in der revidierten Übersetzung von Rabbiner Ludwig Philippson, Freiburg im Breisgau 2015 (ermöglicht durch: Stuttgarter Lehrhaus, Lizenzausgabe für die WBG)

## Immanuel Kant: Friede als Aufgabe

„Wenn es Pflicht, wenn zugleich gegründete Hoffnung da ist, den Zustand eines öffentlichen Rechts, obgleich nur in einer ins Unendliche fortschreitenden Annäherung wirklich zu machen, so ist der *ewige Friede*, der auf die bisher fälschlich so genannten Friedensschlüsse (eigentlich Waffenstillstände) folgt, keine leere Idee, sondern eine Aufgabe, die, nach und nach aufgelöst, ihrem Ziele (weil die Zeiten, in denen gleiche Fortschritte geschehen, hoffentlich immer kürzer werden) beständig näher kommt.“

aus: Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf, Neue vermehrte Auflage 1796, B112

## **Aufklärung als Massenbetrug**

in der „Dialektik der Aufklärung“ (1947) von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno

„Es war Herrschaft selbst. In ihrer Auflösung vermag das Wissen, in dem nach Bacon die ‚Überlegenheit des Menschen‘ ohne Zweifel bestand, nun überzugehen. Angesichts solcher Möglichkeit aber wandelt im Dienst der Gegenwart Aufklärung sich zum totalen Betrug der Massen um.“

# Adornos Lichtblick

Theodor W. Adorno

Aus den *Minima Moralia*. Reflexionen aus  
dem beschädigten Leben.

Dritter Teil (1946/47). Zum Ende.

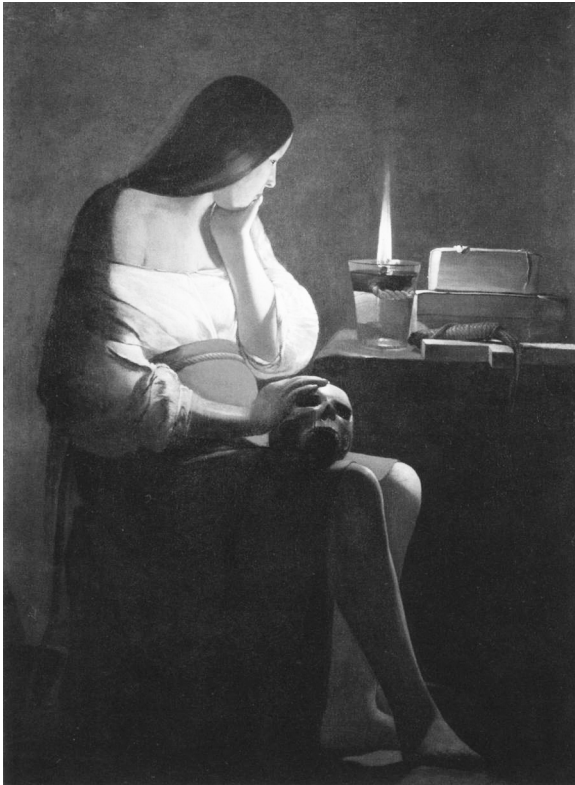
„Philosophie, wie sie im Angesicht der Verzweiflung einzig noch zu verantworten ist, wäre der Versuch, alle Dinge so zu betrachten, wie sie vom Standpunkt der Erlösung aus sich darstellten. Erkenntnis hat kein Licht, als das von der Erlösung her auf die Welt scheint: alles andere erschöpft sich in der Nachkonstruktion und bleibt ein Stück Technik. Perspektiven müßten hergestellt werden, in denen die Welt ähnlich sich versetzt, verfremdet, ihre Risse und Schründe offenbart, wie sie einmal als bedürftig und entstellt im Messianischen Lichte daliegen wird.“

## Mein Leitgedanke

Die Vorstellung von einem zukünftigen Paradies, sei es im Himmel oder auf der Erde oder irgendwo im Weltall, ist illusionär und ausgeträumt. Nur wer Aufklärung zu Ende denkt und das bedeutet für mich, wer von der messianischen Utopie der Erlösung überzeugt ist und die Konsequenzen, Gerechtigkeit, Menschenwürde, Frieden und Empathie praktiziert und weltweit durchsetzt, verhindert den Umschlag in Massenbetrug und öffnet die Konformität der heutigen Warengesellschaft.

Um in unserer Weltgesellschaft sachgemäß, erfolgreich und nachhaltig Probleme zu lösen, sind aufgeklärte, mündige Menschen zu einem *aufgeklärten Realismus* verpflichtet und lernen, befreit zu denken und zu leben – in der *Dynamik des Vorläufigen*.

Der Prozess der Aufklärung ist am Ende des Anthropozän ein weltweiter wie lebenslanger Lernprozess. Aufgabe dieses Prozesses ist die Durchsetzung von Demokratie und Gleichheit: weder Athen noch Madagaskar!



*Georges de La Tour, Die büßende Maria Magdalena mit dem Öllicht (um 1640),  
Öl auf Leinwand, 128 × 94 cm, Louvre, Paris.*

*Quelle: Wikimedia Commons, Public Domain, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Georges\\_de\\_La\\_Tour\\_-\\_Magdalen\\_of\\_Night\\_Light\\_-\\_WGA12337.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Georges_de_La_Tour_-_Magdalen_of_Night_Light_-_WGA12337.jpg)*

Eine Reise nach Paris in den Louvre steht immer noch aus, nein, nicht zu Mona Lisa, dem Problembild mit Weltgeltung – bevor sie gestohlen wird –, sondern zu *Georges de La Tour* und zu seinem Bild der *Büßenden Magdalena mit dem Kerzenlicht* (aus dem Jahr 1640). Ich kläre auf:

Licht fällt auf nicht aufgeschlagene Bücher, Kreuz und

Büßerpeitsche; die eine Hand auf dem Menschenschädel, die andere Hand unter dem Kinn; nachdenkend über die Sterblichkeit des *homo sapiens*; noch unaufgeklärt vor verschlossenen Büchern. Das Holzkreuz verweist den, der die Bücher kennt, auf den Galgen.

Noch löst das Kerzenlicht die Probleme im Grundsatz nicht: Erlösung zeigt sich nicht im Raum, auch nicht im Schädel, sondern im konzentrierten Bewusstsein der nachsinnenden Magdalena. Wo Schatten ist, ist auch Licht; Wahrnehmung am Anfang, Erinnerung am Ende.